





14 Kandidaten gehörten sämtlich der christlich-sozialen Partei an.

**Suda-Pest Abgeordnetenhaus.** Es wird hier die Immunitätsaffaire des Abgeordneten Keffi (Rothsburger) verhandelt, gegen den als Beschuldigter z. D. ein ehemaliges Verfahren wegen einer Beschwerde gegen das Spiel der Volkshymne bei der Einweihung des Matthias Corvinus-Denkmales in Klausenburg eingeleitet worden war. Der Immunitätsausschuss konstatiert, dass ehemaligen Verfahren freien Lauf zu lassen, während die Würdeheit in einem Antrage die Regierung auffordert, den Reichsmarschallamtum Böhmen, der als Deputatkommandant bei dem ehemaligen Verfahren interessierte, zur Rechenschaft zu ziehen, da die politische Freiheit des Abgeordneten verletzt worden sei.

### Frankreich.

Toulon. Drei Kreuzer hatten Befehl erhalten, eingesetzt nach Marocco abzugehen.

Der Kreuzer „du Chayay“ ist nach Oran abgesegnet. Zwei andere Kreuzer, die gegenwärtig auf der bisherigen Reise liegen, sind bereit, jeden Augenblick abzugehen.

### Italien.

Rom. Gegenüber auswärts verbreiteten ungünstigen Berichten über das Verhalten des Papstes wird nun auf unrichtiger Seite mitgeteilt, dass der Papst sich wohl befindet und heute in der Sizilianischen Kapelle szenische Bilder zu empfangen gedenkt.

Der Bürgermeister empfing gestern abend eine Abordnung zahlreicher Vereine, die sich, gefolgt von einer großen Volksmenge, in feierlichem Zug durch die Straßen der Stadt nach dem Kapitol begeben hatten, um ihre Freude über die Geburt der Prinzessin Rosalda kundzutun. Der Bürgermeister richtete an die Abordnung eine patriotische Ansprache, in der er die Verbündung eine patriotische Ansprache, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf begab sich der Zug zur Piazza Colonna, wo die Königinhymne gespielt und Hochzeitsfeier auf den König und die Königin ausgetragen wurden.

Turin. Gestern ist eine Deputation des in Turin garnisonierenden Jägerbataillons Nr. 11 unter Führung des Deutschen Militärratschefs in Rom, Kaiser und Königin abgelaufen. Sie haben, eben in den festen nach dem Schloss Stupinigi begeben und dort die Königin-Mutter Margherita, die Oberst des Bataillons ist, die Glückwünsche des Bataillons zum Geburtstag und ein Geschenk derselben übermitteln. Gestern wird die Deputation von der Königin zur Tafel gegeben.

### Belgien.

Brüssel. Wie wir schon in einem Teile unserer Nummer melden, empfing der König gestern vormittag eine Abordnung der Repräsentantenkammer unter Führung des Presidents der Kammer, die dem Könige die Glückwünsche zu seiner glücklichen Errettung ausdrücken wollte. Der President gab zunächst seinem Abscheu über das Verbrechen Ausdruck, das sich in nichts von denen unterscheidet, die seit einem halben Jahrhundert der Schandhaftigkeit in der Geschichte seien, und schloss seine Ansprache, indem er hervorholte, dass die Glückwünsche der Kammer der aufrichtige Ausdruck der Nation seien. Auf die Ansprache des Presidents erwiderte der König:

„Die Seiten sind sehr unruhig; es gibt Zeichen des Unzufriedenheits, die Anhänger suchen, um die bestehende Ordnung, die doch die Freiheit in jedem Hindernis gewährte, zu töten. Wir die Freiheit gehört, so verlässt man in Bequemlichkeit und die Zappelaffäre führt mit Rücksicht zum Revolution. Auf ihrem Wege treffen die Unzufriedenen auch die Staatsoberhäupter. Können sie diese nicht erreichen, so sind es deren Gemüste, die sie töten, wie bei den entgleisten Verbrechen in Ost. Wenn ihnen dies missfällt, so ziehen ihre Angreifer auf die Mauern wie auf Kasernen del Castillo, den die Engel tragen, weil es zu viel Leid bringt. Die Erinnerung von Künftigen sprangen sie die Hölle aus Prinzipien in die Lust. Sie wollen sie erschrecken; aber es wird ihnen nicht gelingen. Und selbst wenn sie ein Staatsvertrags zu Fall brächten, was thut? Es anders wird logisch an keine Stelle treten. Ihre Angreife sind nicht immer Schiffe. Nicht nur wildliche Waffen und Sprangfalle haben sie, sie haben auch Panzer; und das Panzer ist gefährlich. Ich persönlich habe an der Seite des Königs keiner kennt seine Stunde. Ich weiß nicht, wie lange ich noch leben werde oder vielleicht, wie lange sie mich töten werden. Aber ich kann Ihnen versichern, in H. die Spanne Lebens, die mir noch bleibt, im Kreis meines

verbliebenen Hefts von Liedern und Balladen (Verlag von C. Hoffmann - Dresden) tritt der bürgerliche Testimoniator und Lieder an der Dresdner Musikschule, Herr Richard v. Wittinghausen an die Öffentlichkeit. Aber nicht nur einzigartig ist es eine soziologische Veröffentlichung, die man hier vor sich hat, sondern auch inhaltlich stärkerer Fassung steht. Der Komponist dieses op. 2 ist einer, den man das heute nur zu oft von Überzeugungen in Anfang genannte Rechte selbstverständlichen Sichtbarkeits zu erkennen giebt, ohne doch jemals die menschliche Stimme instrumental zu behandeln. Alle seine Kompositionen sind wunderliche Gefangenkompositionen. Und dieses Lied muss besonders auch für die Balladen- und Wittinghausen im Aufzug genommen werden. Den dramatischen Ausdruck zu erzielen, gelingt auch hier dem Komponisten im Grunde ohne andere als rein musikalische Mittel. Es genügt auf die Verzerrungen von Rogers „Die letzte Rose“, von Haustein „Der Musiker“ und auf die „Scene“: „Kein Stern erleuchtet die dunkle Nacht“ hinzuweisen. Sollte man aus ihnen aber auf eine Sonder-Bearbeitung des Komponisten für das Operntheater und Opern-Dramatische hören, so lassen die weiteren Nummern der Sammlung erkennen, dass er auch im Klein-Kunst, im echten Liede („Wenn sich die Dornen senken“) „Nur einmal möchte ich die sagen“ etc.), wie auch im heiteren Gente („Vorsichtige Dunkel“) vorzüglich beschlagen ist.“

Mitteilung aus dem Bureau der königlichen Opernhaus. Im Königlichen Opernhaus wird der Armin-Gimmerthal findet Sonnabend, den 22. November statt. Sonntag, den 23. November wird außer Abonnement-Schillers „Braut von Messina“ gegeben, und zwar mit Helmut als Hobella, Frau Salbach als Beatrice, Heinrich Wiede als Don Cesario, Heinrich Blankenstein als Don Manuel,

versiegungsfähigen Machtbereichs dem Wohl des Landes und dem Schutz aller vertragungsfähigen Freiheiten gewidmet sein wird.“

Der König dankte der Abordnung, sowie der Kammer Würmstens und drückte den Kandidaten die Hand.

### Großbritannien.

\* Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in England und den gezeitigen Austritt Altwürttembergischer Heimreise nach Deutschland liegen die folgenden Meldungen vor, deren erste wir bereits in einem Teile unserer letzten Nummer mitgeteilt haben:

Der Kaiser ist gestern vorm. 10 Uhr von Elton nach Dalmatien abgefahren. Der Monarch traf mit Earl Conyngham im offenen Wagen mit zwei Spitzentieren von London Castle auf der Bahnhofstrasse ein. Nachdem Sr. Majestät in herzlicher Weise von Earl Conyngham abgeführt worden war, blickte er mit dem Deutschen Botschafter Grafen Wolf-Westremich, der den Kaiser nach Schottland begleitet hatte, den Salonwagen, worauf sich der Zug in Bewegung setzte.

Was aus Dalmatien gemeldet wird, erwarte vor der Eisenbahnlinie und am Eingang zu Dalmatien Park das Eintreffen des Deutschen Kaisers eine zahlreiche Menge. Das Weiter war prächtig. Auf dem Bahnhof waren der Kapitän der „Hohenzollern“ v. Uebendorf, der Deutsche Konsul in Split Knoblauch mit einer Anzahl Damen, ein Teil der Mannschaft der „Hohenzollern“ und der „Rompe“, ferner der Marquis von Vlachowicz, Sir Jan Hamilton und andere eugen. Die Ehrenmacht stellte das Block-Watch-Regiment. Der Kaiser traf um 4 Uhr ein und wurde von Lord Rosebery, dem Er herzlich die Hand schüttelte, begrüßt. Sodann fuhr Sr. Majestät mit Lord Rosebery im offenen Wagen nach Dalmatien Park. Um 3 Uhr kehrte der Monarch nach der „Hohenzollern“ zurück und schloss sich an ihn ein. — An dem Abend, bei dem Sr. Majestät der Kaiser Lord Roseberys Gast war, nahmen nur einige persönliche Freunde Roseberys teil. Später pflanzte der Kaiser in einer benachbarten Baumplantage eine Eiche. Als Sr. Majestät von Lord Rosebery begleitet, zur Landungsstelle fuhr, begrüßte ihn ein zahlreiches Publikum mit lebhaften Bejublungen. Die vor Anker liegenden englischen Kriegsschiffe gaben, als der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ ging, einen Salut von 21 Schüssen ab. Sr. Majestät verabschiedete sich, so wie von Sir Archibald Sinclair, dem Oberbefehlshaber des schottischen Districts. Kurz darauf ging die „Hohenzollern“ nach Brüssel in See.

London. Einer Meldung der „Central News“ zufolge empfing Kolonialsekretär Chamberlain gestern auch den Generalmajor Viljoen sehr herzlich und sprach mit ihm über die Lage in Südafrika. Viljoen schlug Chamberlain vor, es sollten im Victoria, Johannesburg, Bloemfontein und an anderen Orten Depots für Braumaterial und Landwirtschaftliche Geräte errichtet werden, die dann unter die Buren zu verteilen wären. Dieses wäre den Buren ebenso nötig wie Geld. In dem vernachlässigen Land würde Geld hellenweise ausgelöscht sein, darum würden manche Buren ihre Unterstellung vielleicht zur Hälfte in Geld, zur Hälfte in Materialien wünschen. Chamberlain sagte, es freue ihn, dass ihm dieser Geschäftsvorschlag mitgeteilt wurde. Ferner schlug Viljoen vor, es sollten so viel wie möglich südafrikanische Afrikaner zu Beamten gemacht werden. Das würde Vertretern schaffen und die Buren und Buren zu einander führen. Jüngst wurde über den holländischen Sprachunterricht gesprochen. Viljoen versicherte Chamberlain, dass die Bewegung dafür nicht lähmlich von Holland unterhalten werde. Die Buren hätten selbst eine wahre Vorliebe für ihre Sprache, und es wäre eine schlimme Weisung haben, wenn man sie unterdrücke. Darauf erwiderte Chamberlain, eine solche Abhtie bestreite nicht. Die holländische Sprache würde gelebt werden, wo die Mehrheit der Bevölkerung es wünsche.

— In dem Prozesse gegen Afra Alawantitsch, der seinerzeit wegen Teilnahme an dem Paarhochzeitsfest verhaftet wurde, erhielt der Angeklagte, der habe die wahre Abhtie seines Bruders nicht gelaufen, da ihm dieser, als er sich eine Uniform anstrengte, ließ, verschaffte; er wolle nach Rückland oder Transvaal ziehen. Die Verhandlung ist vertagt worden.

— Die „Times“ berichten aus Peking: Der englische Gouverneur Satow hat einen Urlaub von sechs Monaten angetreten.

### Spanien.

Barcelona. Aus Anlass des allgemeinen Ausstandes von der Provinz Lerida wurden Abteilungen der Bürgergarde und Kavallerie abgesandt. Die Kavallerie schlossen sich dem Ausstande an.

Herr Huff als Don Diego und den Herren Müller, Wenz, Brodbeck, Bauer, Eggers, René, Dettmer, P. Neumann, Gunz, Reichen als Führern des Chores.

\* Mit Genehmigung der Generaldirektion der Königlich-musikalischen Akademie und der Hoftheater spielen am Mittwoch die Mitglieder unseres Schauspiels - Clara Salbach, Charlotte Böhl, Wiede, Stahl, Gebhardt und Müller - im Königl. Neuen Theater zu Prag „Des Pastors Nid“ unter jubelndem Besuch des vollständig ausverkauften Hauses.

\* Die lebhafte Teilnahme, die sich im Podium für die am Sonntag geplanten zwei „Wolfsblümchen-Schauspiel-Vorstellungen“ im Central-Theater fand, ist der beste Beweis dafür, dass die Veranstaltung allein sympathisch betrachtet wird. Als sehr glücklich erweist sich die Wahl der Stücke, da sowohl „Die Wolfsblume“ wie „Vorbeiderbaum und Bettelstab“ seit langer Zeit nicht nur zur Darstellung gekommen sind. Für die tragenden Rollen der beiden Städte, von denen die am Nachmittag 4 Uhr zu halten, die am Abend 4½ Uhr zu gewöhnlichen Preisen kostet, ist der Hofschauspieler Gustav Starke geworden.

\* Residenztheater. Morgen, Sonnabend, abend spielt Frau Katharina Witt die Rolle Roser in „Seine Kammerjäger“. Sonntag nachmittag 4½ Uhr wird bei ermäßigten Preisen das Schauspiel „Die Geier-Wally“ von Wilhelmine v. Hillern gegeben, abends 4½ Uhr geht mit Frau Katharina Witt als Gast des Sudermannschen Schauspiel „Die Chre“ in Scene.

\* Morgen, Sonnabend, findet das Konzert von Maria Spies und Jacques Weintraub im Petershaus statt.

\* Der ursprünglich auf Sonnabend, den 15. d. Mis. festgelegte Vortragabend des Herrn Schriftstellers Kellermann-Wolfsberg über das Thema: Giordan Bruno, der Dichterphilosoph, und die Berthold Hauptmann gewidmete Neujahrbundest-Duettüre „Gleichen Ramens“ musste plötzlich eingetroffener Hindernisse wegen auf acht Tage verschoben werden. Der Vortrag findet nunmehr bestimmten nächsten Sonnabend, den 22. d. Mis. präzis 9 Uhr abends im dem Saale des Vereins für Volksbildung, Amalienstraße 12, statt. Der Auftritt zu dem Vortrage wird frei sein.

\* Die Gruppe Dresden des Sachsischen Elb-gau-Sängerbundes veranstaltet nächsten Sonnabend,

versiegungsfähigen Machtbereichs dem Wohl des Landes und dem Schutz aller vertragungsfähigen Freiheiten gewidmet sein wird.“

Der König dankte der Abordnung, sowie der Kammer Würmstens und drückte den Kandidaten die Hand.

### Dänemark.

Kopenhagen. Zahlreiche Mitglieder des Landtings, die letzter als unabdingbare Konervative bezeichnet werden, bildeten eine Kundgebung, schleudernde Steine gegen die Asyl- und verfuhrte gegen sie einen Ansturm. Die Polizei war gewungen, einzuschreiten.

Balencia. Auf das Gesetz, daß ein Schüler einer Priester geleiteten Ansatz infolge von Misshandlungen getötet worden sei, veranstaltete die ehrgeizige Bevölkerung eine Kundgebung, schleudernde Steine gegen die Asyl- und verfuhrte gegen sie einen Ansturm. Die Polizei war gewungen, einzuschreiten.

### Örtliches.

Dresden, 21. November.

\* Das Stadt-Zeven- und Siechenhaus zu Dresden an der Löbauer Straße bildet gewissermaßen eine kleine Stadt für sich und beherbergt zur Zeit einschließlich des ärztlichen und des Pflegepersonals etwa 1100 Personen. Erst im Herbst des Jahres 1901 wurde ein neues großes Krankenhaus für Körperlich gesunde Frauen fertiggestellt und seine Belebung übergeben. Im November des genannten Jahres wurde das neue Gebäude zunächst mit 165 Kranken belegt. Es ist zur Aufnahme von 226 Frauen eingerichtet und liegt mit der Front nach der Löbauer Straße. Das neue Haus gleicht in seiner äußeren Bauart wie auch in seinen inneren Raumengen festlich gebaut und seine Außenwand ist mit 1600 Steinen eingefasst. Das neue Krankenhaus ist mit aus Stein und Eisen hergestellt, alle Dächer und Dachböden sind massiv, und Holz ist nur im Dachwerk verwendet. Es besteht in seinem Erdgeschoss sowie in den drei Obergeschossen 75 große und lustig gehaltene Krankenzimmer und Lagerräume; in jedem Geschoss befindet sich 4 Bäder, in deren Räumen sich die allgemeinen Waschräume befinden. Zum Transport der Kranken befindet sich im südlich gelegenen Treppenhause ein elektrisch betriebener, vom Keller bis ins Dachgeschoss führender Aufzug, auf dessen Fahrstühle ein Platz mit zwei Pflegern als Bedienung Platz haben. Die Belebung erfolgt durch Dampf und sämtliche Räume sind mit elektrischer Beleuchtung, Tages- und Werktagsräume dagegen mit Gasglühlampen ausgestattet. Auch soll er die Abfahrt der Kranken ausführen. Die innere Ausstattung des Gebäudes, die einfach und gedämpft ist, erforderte einen Kostenaufwand von 82.387 M. In dem neuen Krankenhaus ist auch eine Kinderstation eingerichtet worden. Die Belebung verfügt über eine Kinderstation einer Kindergartenklinik, und es sind Einrichtungen getroffen worden, die auf die geistige Entwicklung der meist verblödeten Kinder von günstigem Einfluss sein werden. Gleichzeitig mit dem neuen Krankenhaus für Körperlich gesunde Frauen wurde auch ein neues Beamtenwohnhaus seiner Bestimmung übergeben. Es enthält außer dem Kellergeschoss das Erdgeschoss, zwei Obergeschosse und ein Dachgeschoss und bietet Raum für 18 Familienwohnungen. Durchgangsraum waren jeden Tag in der Abfahrt anwendend 2 Oberärzte, 1 zweiter Arzt, 6 Hilfsärzte, 3 Oberpfleger, 3 Oberpflegerinnen, 115 Pfleger und Pflegerinnen, 9 Verwaltungs- und Betriebsräume, 58 Beamte und Bedienstete für den Maschinenbetrieb, die Dampfkesselerei, die Küche ic. und 349 Räume. Die Einnahmen der Abfahrt beliefen sich insgesamt auf 546.058 M. 93 Pf. und die Ausgaben auf 536.441 M. 67 Pf. 59.64 Pf. Preis der Räume für die Verpflegung der Kranken hat allein das jährliche Vermögen getragen. Vermehrung ist noch, daß im Jahre 1901 dem Stadt-Zeven- und Siechenhaus ein Vermögen in Höhe von 50.000 M. von dem verstorbene Kommerzienrat Franz Joseph Schiller in Dresden zugesetzt. Die Summe dieses Kapitals werden zur Begründung von Freihalten für Sieche verwendet.

(Fortsetzung in der ersten Seite.)

### Eingesandtes.

2. PRAGER-STR. 7.

HOCHZEITS  
GESCHENKE

BERNHARD  
SCHAFFER

9050

den 22. November, abends 4½ Uhr im großen Saale des Teatro einen Liederabend in Form einer Robert Reinick-Freie. Zudem die genannte Feierlichkeiten, mit einer alten Gesangseinheit, wichtige und bedeutende Gebetstage an große Männer des deutschen Volkes, Wissler wie Dötscher, im Friede zu verherrlichen, solche will sie mit dieser Freiheit das Auditorium an den vor 50 Jahren in Dresden verstorbenen Walter und Dichter Reinick (sein Grab befindet sich auf dem Friedhof des Friedhofes) feiern. Von den zahlreichen Dichtungen Reinicks sind eine große Anzahl in Musik gesetzt worden. Beethoven komponierte das Werk „Komm in die stillte Nacht“, Sibelius das bekannte „Dir, du blaublauer Himmel“ u. a. Das Programm des Liederabends enthält in seinem ersten Teile nur Bevorlesungen Reinick'scher Dichtungen als Gesang- und Einzelstücke. Eine Ansprache des Gruppenleiters, Herrn Reinick-Musikdirektor G. Schöne, wird noch besonders des liebenswürdigen Dichters, der in seiner Einsamkeit und Naturlichkeit vor allem der deutschen Jugend so lieb gewesen ist, befreit, wobei eine besonders charakteristische, dichtere, dem Teile entsprechende Tonfarbe entsteht. Außer den bei Bach noch vorhandenen 2 Stimmen hat H. Reinick noch 2 Klarinetten und 2 Bassette hinzugefügt.

\* Motette in der Frauenkirche, morgen Sonnabend, den 22. November v. 10. nachmittags 4 Uhr Totenseiter: 1. I. Satz aus der Orgelkonzerte III B-moll (Tempo di marcia funebre; Allegro agitato; Tempo II) von Hans Zähmann, gespielt vom Komponisten. 2. „Zwei sind die Toten“, Chor von Bernhard Möhring. 3. Zwei Solostimme mit Orgelbegleitung, gegebenen von Herrn Gustav Krich. Mitglied der Orgelabteilung der Frauenkirche, wird ebenfalls nur aus zwei Violinen und Cembalo (von Robert Reinick durch Viola und Violoncello ersetzt) befreit, wobei eine besonders charakteristische, dichtere, dem Teile entsprechende Tonfarbe entsteht. Außer den bei Bach noch vorhandenen 2 Stimmen hat H. Reinick noch 2 Klarinetten und 2 Bassette hinzugefügt.

\* Motette in der Frauenkirche, morgen Sonnabend, den 22. November v. 10. nachmittags 4 Uhr Totenseiter: 1. I. Satz aus der Orgelkonzerte III B-moll (Tempo di marcia funebre; Allegro agitato; Tempo II) von Hans Zähmann, gespielt vom Komponisten. 2. „Zwei sind die Toten“, Chor von Bernhard Möhring. 3. Zwei Solostimme mit Orgelbegleitung, gegebenen von Herrn Gustav Krich. Mitglied der Orgelabteilung der Frauenkirche, wird ebenfalls nur aus zwei Violinen und Cembalo (von Robert Reinick durch Viola und Violoncello ersetzt) befreit, wobei eine besonders charakteristische, dichtere, dem Teile entsprechende Tonfarbe entsteht. Außer den bei Bach noch vorhandenen 2 Stimmen hat H. Reinick noch 2 Klarinetten und 2 Bassette hinzugefügt.

\* Das erste Konzert der Gesellschaft zur Förderung der Dresdner Musikschule, Sonnabend, den 22. November, abends 7 Uhr im Petershaus, wird folgendes interessante Programm enthalten: Henle-Jüdische Ouvertüre „Eine Nacht auf Earleton“; Vollmanns Serenade für Streichorchester in F-dur op. 63 und Liszts Symphonische Dichtung „Die Ideale“, sowie Sinfonie von Richard Wagner, Georg Henckel, Peter Cornelius, Edmund Keichner, Robert Reinick und Oskar Wermann. Aufführung wird das Ensemble des Musik-Kommissariats im Sachsischen Elbgau-Sängerbundes schaffen.

\* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr: Vortrage des Totenfestes: Nach einleitendem Orgelvorspiel kommen zwei Vorträge: 1. Actus tragis, Rantza, „Gottes Zeit in die allerheiligste Zeit“, für Chor, Solostimmen, Orgel und Orgel (8 einzelne Sätze) von Jakob Eck. 2. Zwei Sätze aus dem „Deutschen

Requiem“ (Nr. 3 und 4) für Bariton-Solo, Chor, Orgel und Orgel von Johannes Brahms. Die Solo haben übernommen: 1. Jakobine Rosenberger, Schülerin des Königl. Kommerzienrates (Klasse Orgen), die Konzert- und Oratorien-Sängerin Hertha Anna Maria

Arrangement der Firma F. Ries.  
Mittwoch, den 8. Dezember Abends 9 Uhr, Gewerbehaus  
**Coneert**  
der  
**„Dresdner Liedertafel“**  
(Dirigent: Herr Johannes Werschinger).  
Soloist: Herr Willy Burmester (Violine).  
Karten à 4, 5, 2, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1, 8—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt. 10008

**Gewerbehaus.**  
Morgen Sonnabend, den 22. November:  
**Sinfonie-Konzert**  
(I. u. II. Teil ohne Tabakserach).  
vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Kapelle**.  
Einlass 1 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 10 Uhr.  
Vorverkaufskarten 6 Stück à 5 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 9230



**Winkelkrug in Meißen**  
Weinluben eitlen Ranges. 6002

## Fast nicotinfreie Cigarren.

Bester Ersatz für Havana-Cigarren.  
Unsere röhrichtlich bekannten Spezialmarken: pro Stück.  
Cobden Conchas 50  
Colonial Conchas 60  
Columbus chicos 65  
Hidalgo chicos 65  
Flor de Alvarez Lillas 65  
La Union 65  
Two Sisters Media Regalia 70  
El Designio Conches finas 80  
L. Cervajal Media Regalia 80  
La Zenobia 80  
Ultramar Princess finas 80  
Los Postres coquetas 90  
Flor de Tabacos Trabecillos 100  
Joaquin Barrena 100  
Perla de Tabacos Patriotas 100  
Casa Grande Guadaloupe 100  
La Higuera Regalia Reina 100  
Clique 100  
La Guadalupe chicos 100  
La Zenobia flor (Auslese) 100  
La Colonial Londres 105  
La Bella Rosita Magnificos 110  
Imatra Camelias 110  
Ramonda Reina Victoria 120  
El Refresco Regalia Salón 120  
Flor de Matanzas Conchas 120  
Flor de Fumar Media Regalia 135  
La Carolina Delmonico 140  
La Carolina Bouquets 140  
Fier de Tabacos Habaneros 150  
El Mape Mundi Regalia del Rey 150  
sind stets in vorzüglicher abgelagerten Qualität vorrätig und  
rauchbar.

feiner, namentlich sehr leichter Cigarren  
zu empfehlen.  
Verkauf in Original-kistchen zu obigen  
billigsten en gros-Preisen.

Proben werden bereitwilligst abgegeben.

Fernsprachstelle **Busch & Co.**, Gegründet 1875.  
Ant. I. Nr. 1754.

Cigarren-Engros-Geschäft  
Dresden, Waisenhausstrasse 25.

Geschäftsräume  
1. Eingang Waisenhausstrasse 25, partere,  
gründig über Victoria-Salon,  
2. correspondirender Eingang Friedrichs-Allee, neben der Börse. 10096

## Original Bordeaux - Weine

erster Firmen und Weingutsbesitzer  
bin ich in der Lage durch **baren Einkauf** zu folgenden  
billigen Preisen abzugeben: 10184

1900er Ch. La Salarque (C. Legendre & Co.) à fl. Mk. 1,10
1900er Ch. Pontet Pachan (A. Lalande & Co.) à fl. " 1,20
1899er Cru de Calagnon (Wüstenberg & Toyssoniere) à fl. " 1,30
1900er Ch. Larieu (A. Lalande & Co.) à fl. " 1,40
1900er Ch. Matras (C. Legendre & Co.) à fl. " 1,50
1895er La Monaudat (Flouch frères) à fl. " 1,60
1899er Ch. Lynch Bayes (Cruse & fils frères) à fl. " 1,80
1890er Meynard Piala (Cruse & fils frères) à fl. " 2,-
1893er Ch. Poujeaux Clauzel (A. Lalande & Co.) à fl. " 2,25
1888er Ch. Laugac Begadan (Cruse & fils frères) à fl. " 2,50
1888er Ch. Livran (Marquis Lambert des Granges) à fl. " 2,75

## C. Spielhagen

Weingrosshandlung, nur Ferdinandplatz 1.

Für die Redaktion verantwortlich: Willi Voigtges in Dresden.

## Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes,  
Spezialität: **Kristall-Tafelservice** für Ausstellungen,



Fernspr. Ant. I. Nr. 6081  
6097  
empfohlen in reichhaltiger Auswahl

**Will. Rihl & Sohn**, Königliche Hoflieferante,  
Neumarkt Nr. II, gegenüber „Stadt Rom“.

## Christstollen-Versand

in bekannter Güte, sowie  
Franzsemmeln, Knippel, Kümmelbrot,  
ff. Jafelgebäck,  
bis abends warm, empfiehlt 10560

## Otto Schumann, Bäckermeister

Tag- und Nachbetrieb. Scheffelstr. 25. Fernspr. 6277, Ant. I.

## Hôtel zum Kronprinz

DRESDEN-N.

empfiehlt seinen neuvergitterten Saal  
zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfesten  
etc.

Dejeuners, Diners und Soupers  
in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll  
Friedrich Rühmann.

7984

**Untertaillen**  
nach neuestem Schnitt und tadellosem  
Sitz liefert das  
Leinen- und Wäsche-  
Ausstattungs-Geschäft  
**Albert Presch**  
Wallstrasse 11.

**Aparte Pariser Neuheiten Boas Roben**  
in enormer Auswahl.

**Für Ball und Gesellschaft**  
Gedruckte Chiffons und Gaze (Moisseline imprimé).  
Spitzen-Ausputzstoffe.

**Mossoeline, Strauß- und Fantasiefeder-Sachen**

**Moritz Hartung**  
Waisenhausstrasse 19.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

Unterwasser	Prag	Paribisch	Wien	Leipziger	Dresden
20. November	— 45	— 4	— 75	— 87	— 192
21.	— 20	— 49	jeblit	— 85	— 190

10571

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Herren

Georg Sonnenfeld in Leipzig  
Dr. R. Böhme in Dresden  
Dr. Wölker in Dresden  
Dr. Hepp in Dresden  
Otto Wöhl in Chemnitz  
Julius Hähnel in Freudenstadt  
Heinz Granz in Oppendorf  
Dr. H. Burger in Gotha  
Dr. Reichert in Grimmaischen  
Richt. Mühlberg in Werba  
Otto Langenberg in Plauen i. B.  
je eine Bezeichnung unserer Gejellheit übertragen haben, daß dagegen die Eigentümer bei Herren

Albert Renger in Dresden  
Max Telling in Leipzig  
Rudolf Rohberg in Chemnitz  
reichen sind.

Pudwigshofen a. Rh.,

den 19. November 1902.

## Atlas

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

10072

## ORIGINELLE Likörflasche.



## Altes Gold

u. Silber, Uhren, Juwelen, Münzen  
Medaillen, Goldschmiede kaufen  
Dr. v. Schlechta, Juwelier, Eisenacher  
Ringstr. 21, vor Goldschmiede.  
Altstädtische Ladens jeder  
zeit werden gekauft. 2450

Referendar

für das Jahr 1903  
Rechtsanwalt in Dresden  
Oeffnen an die Ecke d. Platzes  
und W. R. 101 erbeten. 10567

## Ziehung nächste Woche.

## 5. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung:  
25. Nov. bis 5. Dez.

Loose à 3 Mk. Poste und Lade  
13160 Gold-Gewinne u. 1 Prämie, zahlt  
durch Abzug, im Betrage von Mark

**375 000**

im glücklichsten Falle ist  
der grösste Gewinn Mark

**100 000**

Prämie und Hauptgewinne:

**60 000**

**40 000**

**20 000**

**10 000**

2. Gew. à 5000—10000

5 " 3000—15000

20 " 1000—20000

30 " 500—15000

50 " 300—15000

150 " 100—15000

400 " 50—20000

1000 " 20—20000

11500 " 10—115000

Loose gegen Postanweisung  
oder Nachnahme erhältlich

des General-Direktors

**Alexander Hessel**

Königl. Städt. Lotterie-Collection

Dresden, Weisse Gasse 1.

Loose auch zu haben in allen  
durch Plakate kennzeichneten  
Verkaufsstellen. 10570

Katalog gratis.

Den Herrn ergeben es sich heute in ihrem 75. Lebensjahr unser geliebte, treuherrnde Mutter,

Schwester, die seit

1875 in Dresden lebt.

Der Herr ist ein sehr lieb gewordener Mensch, der uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

seinen gesamten Dienst geleistet hat.

Die Mutter ist eine sehr lieb gewordene Person, die uns allein

# Erste Beilage zu № 270 des Dresdner Journals. Freitag, 21. November 1902, nachm.

## Kolonialpolitisches.

Deutsche Koloniale Jagdausstellung. Anlässlich der nächstjährigen Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft soll zum Zwecke der Belebung der Kenntnis der deutschen Kolonien und um das Interesse für die Entwicklung des deutschen überseischen Reiches zu fördern und zu heben, in Karlsruhe eine Deutsche Koloniale Jagdausstellung veranstaltet werden. Zur Verwaltung dieses Gebanthes hat sich ein Komitee gebildet, an dessen Spitze Professor Dr. Achbold und Dr. Schell-Schiffenbauer sind. Das Komitee will nunmehr mit einem Antrag an die weitere Öffentlichkeit. Es entnehmen ihm unter anderem, daß der Großherzog von Baden das Privileg über die geplante Ausstellung übernommen hat, und daß der Erbgroßherzog von Sachsen und Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg die Stellung als Ehrenpräsidenten angenommen haben. Die Ausstellung, auf deren wissenschaftlichen Wert ein Urteilssatz gelegt werden soll, ist für die Zeit vom 20. Mai bis 15. Juli kommenenden Jahres geplant. Sie soll drei Gruppen umfassen: 1. Jagdtrophäen aus den deutschen Kolonien und daraus abgeleitete gewöhnliche und ungewöhnliche Gegenstände; 2. Jagdwaffen oder Jagdwaffe des Einheimischen aus den deutschen Kolonien; 3. Ausrüstungsgegenstände und Jagdwaffen für deutsche Kolonien. Mit der Ausstellung soll ein Sonderausstellung aus verwandten Gebieten verbunden werden, von denen heute bereits diejenige des Zoologen Wilhelm Kuhnen erwähnt werden kann, die einen größeren Sammlung von Tier- und Jagdbildern aus den deutschen Kolonien enthalten wird. Das Ausstellungskomitee erachtet in seinem Antrag zunächst von Bedeutung der erwähnten drei Gruppen und kommt um Abstimmung des Unternehmens. Die näheren Bestimmungen für die Ausstellung können dem zweiten Schriftführer des Komitees, Oberleutnant v. Rettberg, Karlsruhe, Wallstraße 8, beigegeben werden. Sie führen den Aussteller vorbehalt einer Verhinderung ihrer Eindringungen gegen Haarschäfte, Einbruchsbüchsen, Verlust und Bruch zu den ihnen leineren Ausgaben auf.

Das Kolonial-Wirtschafts-Komitee, wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat in seiner letzten Ausschusssitzung beschlossen, eine zu Berlin abhaltende Baumwollkonferenz in die Wege zu leiten, in der Vertreter der an einer afrikanischen Baumwollpflanze interessierten europäischen Staaten einzutreten sind. Diese Konferenz soll sich insbesondere mit Maßnahmen zur Schaffung einer afrikanischen Baumwoll-Einheitsmarkte beschäftigen.

In seinem Bericht über Forstkulturen im Deutsch-Südwestafrika kommt Dr. Gerber im "Tropenpflanzen" auch auf die Kultur der Dattelpalme zu sprechen, die er neben der Waldwirtschaft als eine ganz besondere Aufgabe der künftigen Forstwirtschaft betrachtet. Die Dattelpflanze wird ausschließlich Monopol des südlichen Schutzgebietes sein, und es liegt deshalb gerade ihre Rentabilität in der ungünstigen Lage in bezug auf Nachfrage, Abfall und Transport. Die südliche Grenze ihres Verbrechens ist der Kwai, die nördliche der Okavango. Dr. Gerber hat die Dattelpalmen im mittleren Schutzgebiete einzeln aufgesucht und ist erstaunt gewesen über das hohe Wachstum jeder einzelnen Palme. Die Dattelpflanze erträgt jede Luftfeuchtigkeit und Hitze, lebt sogar einige Brandwasser und erträgt Kälte bis zu 1 Grad C., ist also die Kultursorte, die hier im Schutzgebiet ihre Heimat finden kann und wird. Der Ertrag beweist ihr trockenes Wachstum. Die Palmen im Schutzgebiete tragen 1890 bis 1895 bis zu 400 Pfund Frucht; in Salem im Jahre 1897 etwa 350 Pfund, während eine Palme im Missionengarten in Omavatu nur mit 500 Pfund reicht. Es mag, sagt Dr. Gerber, hier im Lande gelingen, die Dattelpflanze hauptsächlich zu bringen, daß sie fruchtet, wie in den nordafrikanischen Ländern, den Einheimischen als Obst dienen und zu einem Exporthandelsartikel werden.

## Örtliches.

Dresden, 21. November.

Ihr Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin besuchte vorigen Dienstag in Begleitung der

Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzsch, Exellenz, das bisherige Lehrerinnenheim, woselbst unter Höchstthrum Ehrenvorlage eine Vorlesung stattfand.

Ihr Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin besuchte heute in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzsch, Exellenz, den Kunstsalon von Ernst Arnold, Wilderstraße 10.

Für die Zwecke des unter der Allerböhmischen Protektion Ihrer Majestät der Königin-Wonne befindenden Besitzes Stiftes war heute im Vereinshaus — Zingendorfstraße — eine Verkaufsausstellung veranstaltet. Das Damenkomitee mit seiner Vorsitzenden, Frau Staatsminister Dr. Schurig, Exellenz, hatte keine Opfer gescheut, um auch die Ausstellung wieder zu einer recht reichen und abwechslungsreichen zu gestalten. In einigen zwanzig Tischen waren die verschiedenen Gegenstände geschmackvoll ausgetragen. Junge Damen unterzogen sich in liebenswürdigster Weise dem Verkaufsgeschäft. Die durch den Preis bemerkte Abschaltung künftiger Anschaffungen reflektierte sich eines leichten Abzuges. Die geotische Gelegenheit, durch Postbeamte Brüderlichkeit zu befriedigen, wurde vielfach genutzt. In Begleitung Ihrer Majestät der Königin-Wonne erschien 12 Uhr Frau Oberhofmeisterin v. Pstazl, Exellenz; 1½ Uhr trafen Herr R. und R. Höhne die Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde, begleitet von Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzsch, Exellenz, und den Palastdamen Frau Freifrau v. Kind und Freifrau v. Götzen und bewirkten nochmals Glücksfälle. In den Nachmittagsstunden erfreute sich die Ausstellung zahlreichen Besuchs.

Der ersten Punkt der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung bildete die Bezeichnung der im 13. November zum Ortstatut begründeten zwei neu eingesetzten Stadtratsstellen. Von den für die erste Stelle vom Wahlausschuß vorgeschlagenen beiden Herren verzichtete Stadtratsdirektor Gansl von vorherem auf die Wahl; die Abstimmung ergab 56 gültige Stimmen, davon entfielen 49 auf Stadtverordneten Baumeister Hartwig, der somit gewählt ist. Die beiden für die zweite Stadtratsstelle vorgeschlagenen Herren Landrichter Dr. Heinze und Kaufmann Bosad lehnten die Annahme ab, trotzdem wurde der erstere mit 47 von 65 gültigen Stimmen gewählt. Eine Erklärung nach der Wahl gab Dr. Heinze nicht ab; Stadtverordneten Baumeister Hartwig erwiderte auf eine Anfrage des Vorsitzenden, daß er sich die Erklärung vorbehalte. — Von den im weiteren Verlauf der Sitzung vorliegenden Beschlüssen seien nach dem Vericht des Dresdner Anwalts" die nachstehenden erwähnt: Der Stadtverordnete Kunz- und Handelsräte stimmen den Antrag, den Rat zu ersuchen, die Dresden Straßenbahn zu veranlassen, die Wagen bis zur Endstation der Vorstadt Streichen sofort wieder in denselben Triebwagen zu ziehen, welche zu lösen sind. Das Kollegium beschloß einstimmig demgemäß. — Auf Antrag des Stadtratsdirektors Dr. Scherf wird beschlossen, den Rat zu ersuchen, eine Wohnungsanleihe zu verantwenden, die sich auf einen bestimmten Stadtteil mit Arbeitserholung oder auf eine bestimmte Einwohnerklasse, eins aus viele von der Stadt beschäftigten Arbeitern beziehen und sowohl den Mietpreis der Wohnung als die Höhe der Belegschaft und das Einkommen der Mieter und Untermieter des Schlafzimmers schaffen soll.

Zu einem vom Rat vorgelegten Entwurf eines Abkommen mit dem Verein "Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim in der Johannstadt" beantragt der vereinigte Verwaltungs- und Finanzausschuss, diesen Entwurf abzulehnen, da gegen den Rat zu ersuchen, die dem Säuglingsheim je zehn demovisierte jährliche Unterstützung von 2000 M. vom Jahr 1903 ab auf 5000 M. zu erhöhen, und wenn der Übertritt von Kindern aus dem Entbindungsinstitut nach dem Säuglingsheim in dem bisherigen Umfang auf eine bestimmte längere Zeit geschieht, erhebt und außerdem eine Fortsetzung des Instituts in der kürzesten Weise durch den Verein selbst auf bestimmte längere Zeit geführt wird, auch vom Verein genaue Unterlagen über seine finanziellen Verhältnisse dargelegt werden, seine weitere Unterstützung in Betracht zu ziehen und hierüber den Kollegium eine Vorlage zugunsten zu lassen. Dieser Antrag wird angenommen. Erwähnt sei, daß geh. Kommerzienrat Menz

von London aus, wo er sich gegenwärtig befindet, an das Kollegium telegraphisch die Mitteilung hat gelangen lassen, daß der Verein "Poliklinik" eingehen müsse, wenn die Abstimmung abgelehnt werde und damit für den Verein die Möglichkeit wegbleibe, ein eigenes ausreichendes Haus zu gründen. — Der Antrag des Stadtverordneten Kaufmann Grüttner und Gen., den Rat zu ersuchen, die in den letzten Jahren erfolgten Ortsgerüche über die Bebauung von Flurstücken den Stadt Dresden dergholt zu ändern, daß die Errichtung von mindestens vier Wohnungen in den Dachgeschossen und die Errichtung von Wohnungen in den Dachgeschossen höchstens nachtschichtige Kultivierung von Dr. P. Graebner. Schließlich sei noch erwähnt, daß das König Friedrich August-Reiterspital von der Schule auf dem ersten Gehölz der Verkehrsstation am Königl. botanischen Garten den Bruno Voigtstädter überreichen worden ist.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte im Laufe des Spiels 1, 2, 3, 19 Points, zusammen 25, erster 47, 93, 3, 275, 82, zusammen 500 Points. Heute 9 Uhr abends kommt der zweite Teil des interessanten Spiels, in dem den Kämpfer ein höheres Auge und unschätzbares Handgelenk erkennen ließ, zum Austrag. Dr. Reclau, ein junger Mann von 27 Jahren, befindet jetzt die größeren Städte Sachsen und folgt dann einem festen Engagement nach London und Nordamerika.

Zu dem von dem Weltmeister im Billardspiel den Hugo Reclau am gestrigen Abend im Café Hauptbahnhof des Herrn Ernst Lichy begonnenen Billardspiel waren die Freunde dieser Kunst zahlreich erschienen. Dr. Reclau hatte seinen Gegner von 1000 Points 700 vorgegeben. Letzterer, ein Dresden Herr, machte









b) daß die freien Nachmittagsarbeiten von unverheiratheten Arbeitnehmerinnen oft nicht zu den vom Arbeitgeber gegebenen Zwecken verwendet werden.

Gegea 4 Anträge sind zu äussern:

a) daß jede Aenderung der Arbeitszeit dort, wo männliche und weibliche Arbeit Hand in Hand gehen mög, die Arbeitgeber solang, bis gleichen Verhältnissen ohne längigeren Aufschluß auch für die männlichen Arbeitnehmer, also für den ganzen Betrieb, einzuführen.  
b) daß dann der Schaden für Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch viel größer ist und

c) daß die Arbeitnehmerinnen zum größten Theile diese Verhältnisse überwinden möchten wie die Arbeitgeber.

Der 5. Antrag empfiehlt daher, am günstigsten Stelle gegen die geplante Verhältnisse zu werden, weil sie unendlich schädlich und schwer durchzuführen sind.

Es empfiehlt sich eine längere Debatte, an der fast alle Herren Mitglieder Dietel, Kursch und Vogel beteiligt waren. Das empfohlene Votum wurde gegen 2 Stimmen zum Beifall erbracht.

Punkt 4 bezieht ein von der Kreishauptmannschaft Dresden erforderten Gutachten, bestehend aus den von vielen Seiten befragten Erstes von Vorwörtern über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer. Die 5. Kommission ist zunächst mit der Vorlesung der Angelegenheit beauftragt gewesen und berichtete deren Referent Dr. Gleisberg-Grimme in ausführlicher Weise über die beobachteten verschiedenen Auffassungen. Er besprach das Gutachten der Kommission anzurechnen, das folgendermaßen lautet:

"In die Schädigung der sozialen Geschäftsführer und die Überforderung der Käufler durch das ungewöhnliche Auflösungsverfahren wohl seinem Zweck unterliegt, da jenseit früherer Gründe dagegen sprechen, daß der Geschäftsbetrieb der Versteigerer genügt gleichzeitige Einschränkungen erfordert, bestimmt der Ausfall, die Käufler wolle die Auflösung des Königl. Kreishauptmannschafts dahin bearbeiten, daß 1. das bringende Bedürfnis nach Vorrichtungen für den Geschäftsbetrieb der Versteigerer, 2. Bekanntmachungen nach Art der preußischen und bayerischen Vorrichtungen erzielt sind, welche

die oben gemachten Vorschläge berücksichtigen, aber unter Erfüllung der Umstände durch eine Verhältnisverordnung.

In der Debatte sprach sich in bestätigtem Sinne Dr. Uhlmann aus. Das Gutachten fand einstimmige Annahme.

Punkt 5 der Tagesordnung behandelte die von vielen Seiten betonte und bestreite Notwendigkeit der Vereinigung des Eisenbahn-Verionenariats. Der mit der Frage beauftragte 2. Ausschuß hat diese ausführlich erörtert und berichtete ihr. Dr. Karsch vertrat vorzüglich in folgenden Worten:

"Der Ausschuß hat im allgemeinen an den im Jahre 1891 gemachten Vorschlägen fest, daß nämlich unter Beibehaltung der vier Wagenklassen mit außerordentlichen Tarifziffern und den bestehenden Tarifziffern für den Vorort- und Arbeitsverkehr in übrigen nur noch einzelstellige, ungezählte halben Preisen der Nachtfahrten für Personenverkehr bezahlbare Tarifziffer für I. und III. Klasse in Aussicht zu bringen kommen. In Anbetracht des seit 1891 sehr vermehrten Reinertrags der Sächsischen Staatsbahnen kann der Ausschuß jene Rastzüge jedoch insoweit nicht mehr aufrechterhalten, als die 1891 vorgeschlagenen Einheitszüge noch niedriger waren, als jetzt die zahlen Rücksichtnahmen. Sofern auch dann noch, trotz der voraussichtlichen Betriebssteigerung und trotz der daraus zu erhoffenden Weba-Meinungsänderung eine geringe Minderung des Reinertrags zu befürchten steht, könnte diese durch Einführung des Fahrpreises für die erste, in Personenverkehr überwiegend entstehende Wagenklasse, auf 6½ Pf. für Personenverkehr, durch eine dementsprechende Erhöhung des Schnellzugspauschalpreises für die I. Klasse, sowie durch eine kleine Abänderung der übrigen Fahrpreise gedeckt werden. Eine etwaige beratige prüfungsweise Abweichung des Einheitszuges der häufigen (einfachen) Fahrtarten von dem jetzigen Preis der halben Nachtfahrten wird möglichst aufgezeigt durch die dem gebotene volle Bewegungsfreiheit ist, ganz abgesehen davon, daß sie noch immer in erheblichem Umfang bequem bisherigen einfachen Fahrten eine bedeutende Erinnerung eintritt. Die Gepäckfracht ist, wie bereits 1891 vorgeschlagen, ungefähr auf den Satz für Güt, nämlich auf 0,25 Pf.

für 10 kg und 1 km zu ermäßigen, in welchem Falle zur Festzung des sonst einsetzenden großen Gützahnsatzes auf die Verminderung von Gepäck auf verzichtet werden könnte."

Die Vorlage führt in einer längeren Debatte, in der der Generaldirektor Dr. Bellingrath dem Sekretariat für die ausführliche Behandlung der wichtigen Frage in einer aufsichtlichen Draufschrift dank abtatzt und für die Veröffentlichung der Rentabilitätsberechnung des Eisenbahnverkehrs (wie in Württemberg) eintrat. Dr. Konzerndirektor Hünkel (Mitglied des Eisenbahnrats) hörte über die Tätigkeit des Eisenbahnrats auf, die in der Hauptstube in Tafelzügen für Güter besteht. Er betonte, daß allerdings das letzte Beratungsjahr eine Rentabilitätsverbesserung um den Betrag von 4.884.000 R. erreichte und das Anlagekapital sich zur Zeit bei Sachsen Eisenbahnen auf 3.056.000 vergrößerte. Dr. Kursch saß den Rüdigens der Eisenbahnverwaltung begeistert, da der Staat zahlreiche unentbehrliche Dienste und Kleinbahnen ausbaute und im Betriebe erhielt. Dr. Gleisberg-Grimme betonte dagegen, daß die Eröffnung unentbehrlicher Eisenbahnlinien den Handels- und Industrieverkehr lebe und dadurch die Gesamtlast vermehre. Das Ergebnis der Debatte war die einstimmige Annahme des Rücksichtnahmen:

Punkt 6 der Tagesordnung behandelte die Angelegenheit der vom Vorsitzenden beschlossenen Standardbahnhöfe "Wilsdruff-Görlitz", über die auf Grund einer Petition des Gewerbevereins zu Zwickau, der die Errichtung dieses Bahnhofs durch die Stadt nachdrücklich, die Standard-Schule für den Verkehrsbedarf verlangte. Er betonte, daß in den gehörten Kreisen der Petitionen sehr wenig Sympathie für diese Vorschläge anspreche. Der Ausschuß sei auf die Überzeugung gelangt, daß es sich, zumal die Landesplanung noch nicht bestimmt, ob man auch nicht begonnen sei, bei der gegenwärtig steilwachsenden Eisenbahnlinie entsprechend werde, bei dem Königl. Eisenbahnministerium vorstellig zu werden, diese nach seiner Richtung hin ausführlicher zu gestalten. Die Bahnhofplanung sei eine sehr destruktive Sache, die sei auf 6½ Pf. Kosten veranlaßt, habe eine Länge von 1 km, von denen

43 km in Steigung bis zu 1:10 liegen, und berücksichtigt einen ganzen Klima keine Stadt, sondern nur Eisenbahnstationen und Bahnhofsgebäude. Die Anlieger haben die unerlässliche Beitragsabgabe von 74.000 R. zur Verjährung erfuhr. Die Bahnlinie werde überhaupt nicht einmal in der Landesplanung vorkommen.

Die Vorlage führt in einer längeren Debatte, in der Herrn Hünkel (Mitglied des Eisenbahnrats) hörte über die Tätigkeit des Eisenbahnrats auf, die in der Hauptstube in Tafelzügen für Güter besteht. Er betonte, daß allerdings das letzte Beratungsjahr eine Rentabilitätsverbesserung um den Betrag von 4.884.000 R. erreichte und das Anlagekapital sich zur Zeit bei Sachsen Eisenbahnen auf 3.056.000 vergrößerte. Dr. Kursch saß den Rüdigens der Eisenbahnverwaltung begeistert, da der Staat zahlreiche unentbehrliche Dienste und Kleinbahnen ausbaute und im Betriebe erhielt. Dr. Gleisberg-Grimme betonte dagegen, daß die Eröffnung unentbehrlicher Eisenbahnlinien den Handels- und Industrieverkehr lebe und dadurch die Gesamtlast vermehre. Das Ergebnis der Debatte war die einstimmige Annahme des Rücksichtnahmen:

Punkt 6 der Tagesordnung behandelte die Angelegenheit der vom Vorsitzenden beschlossenen Standardbahnhöfe "Wilsdruff-Görlitz", über die auf Grund einer Petition des Gewerbevereins zu Zwickau, der die Errichtung dieses Bahnhofs durch die Stadt nachdrücklich, die Standard-Schule für den Verkehrsbedarf verlangte. Er betonte, daß in den gehörten Kreisen der Petitionen sehr wenig Sympathie für diese Vorschläge anspreche. Der Ausschuß sei auf die Überzeugung gelangt, daß es sich, zumal die Landesplanung noch nicht bestimmt, ob man auch nicht begonnen sei, bei der gegenwärtig steilwachsenden Eisenbahnlinie entsprechend werde, bei dem Königl. Eisenbahnministerium vorstellig zu werden, diese nach seiner Richtung hin ausführlicher zu gestalten. Die Bahnhofplanung sei eine sehr destruktive Sache, die sei auf 6½ Pf. Kosten veranlaßt, habe eine Länge von 1 km, von denen

### Gewinne 5. Klasse 142. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 20. November 1902.

Nr.	Klasse.	Rohstoff.	Nr.	Klasse.	Rohstoff.
65206	10000	bei Herrn Bruno Ulrich in Leipzig.	44822	2000	bei Herrn W. E. Redderich in Niederschönhausen.
15946	5000	Eduard Engert in Friedland.	48566	2000	Bernhard Voeth in Dresden.
4704	2000	Hermann Küller in Löbtau.	49388	2000	Bruno Ulrich in Leipzig.
4730	2000	Franz Ehme in Leipzig.	50128	2000	George Meyer in Leipzig.
5971	2000	Kilian Gräsel in Brambach.	53425	2000	E. Glaser in Leidenbach i. B.
8537	2000	George Meyer in Leipzig.	60760	2000	Herrn Hünkel & Höber in Leipzig.
9581	2000	Otto Blösch in Dresden.	66595	2000	Herrn Dölle in Leipzig.
12841	2000	Franz Kohler in Leipzig.	70059	2000	George Meyer in Leipzig.
13761	2000	Herrn Blaum & Co. in Leipzig.	71616	2000	Verni Böck in Leipzig.
18639	2000	Herrn Ernst Kunze in Chemnitz.	72837	2000	Max Klemm in Leipzig.
19314	2000	Alexander Hirsch in Dresden.	73480	2000	Ferdinand Scheiber in Bützen.
21124	2000	Otto Dominicus jr. in Berlin.	78975	2000	George Meyer in Leipzig.
28743	2000	Otto Blösch in Dresden und Herrn Helebrich in Dresden.	80709	2000	Louis Sievers in Leipzig.
32453	2000	Julius Johasius in Langenau.	91266	2000	Oskar Kruse in Leipzig.
34380	2000	Herrn Hütter & Wenz in Leipzig.	93975	2000	Herrn Herbinus in Bützen.
44574	2000	Herrn Friedel Hirsch in Schwerin.	94159	2000	Oskar Jechnitz in Leipzig.

### Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 854	2593	3000	3712	5197	10602	11597	12866	15591	15236
17866	18453	19126	19563	20081	21091	21309	21881	22490	25428
21672	23917	23951	31219	35048	36462	37596	38768	38226	41810
42606	43252	43406	47087	47207	49385	50860	52449	52499	61157
61590	63126	63715	65211	66921	68636	70843	76850	74925	76375
76375	78079	80484	81108	81947	82962	83753	84033	84099	84670
86980	86166	86878	84169	87671	98846	99114	99530		

### Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 638	7122	9223	9770	10572	11789	11883	13062	14529	17071
16701	18038	19220	19568	21776	22917	23497	28465	28987	29916
30889	30867	31026	32162	34378	34924	35702	36064	38387	
39961	40422	43164	44514	45405	48089	48103	50893	51508	
58876	54489	56539	56751	57891	58965	58966	61616	63548	64014
66385	66746	67076	68301	69521	69621	69622	70843	70928	71812
72470	72715	74259	74817	74687	76983	76865	79205	82473	85295
86188	86681	91578	91921	96805	98085	99085	99255		

### Gewinne zu 252 Mark.

Nr. 106	40	214	301	389	449	508	513	638	717
193	79								
1023	197	433	49	528	28	61	67	627	707
2006	7	11	86	250	98	322	41	468	82
309	84	91	91	91	91	91	91	91	91
3027	82	85	123	62	78	211	352	400	445
4040	60	159	217	47	98	306</			